

13.07.2011 18:31 Uhr, Lkr. Bad Kissingen

## EINSCHLÄGIGE ERFAHRUNGEN MIT DER RAUSCHBRILLE

(svd) Jeder verhinderte Verkehrsunfall sei ein Gewinn für die Gesellschaft, mahnte stellvertretender Landrat Emil Müller am Dienstag in der Berufsschule die Teilnehmer des Aktionstages für junge Fahrer. Anlass war die Vorstellung der internationalen Präventionskampagne BOB gegen Alkohol und Drogen am Steuer.



(svd) Jeder verhinderte Verkehrsunfall sei ein Gewinn für die Gesellschaft, mahnte stellvertretender Landrat Emil Müller am Dienstag in der Berufsschule die Teilnehmer des Aktionstages für junge Fahrer. Anlass war die Vorstellung der internationalen Präventionskampagne BOB gegen Alkohol und Drogen am Steuer.

Jugendliche Autofahrer seien überproportional an Verkehrsunfällen beteiligt, berichtete Polizeihauptmeister Matthias Kleren als Geschäftsführer der Kreisverkehrswacht. „Aber BOB kann jeder sein“, appellierte er an die Öffentlichkeit und rief nicht nur die Autofahrer jedes Alters, sondern auch Wirte und Diskotheken zum Mitmachen auf.

Die Kampagne solle junge Menschen zur Verhaltensänderung und zur Übernahme gesamtgesellschaftlicher Verantwortung motivieren. Kleren: „Jeder BOB steigert durch sein aktives Handeln die Verkehrssicherheit.“ Wichtig sei allerdings, „dass die Aktionsteilnehmer auch die gesellschaftliche Anerkennung erfahren“, betonte der Landrat.

Der Landkreis Bad Kissingen sei der sechste in Bayern, der sich kürzlich dieser aus Belgien stammenden Aktion zur Steigerung der Verkehrssicherheit angeschlossen habe. Inzwischen sei die Kampagne in siebzehn europäischen Ländern erfolgreich angelaufen. Ziel sei es, so Kleren, Fahrzeugführer und Mitfahrer für die Problematik des folgenreichen Fahrens unter Alkohol- oder Drogeneinfluss zu sensibilisieren.

Vor allem bei Kneipen- oder Discobesuchen solle sich deshalb mindestens eine Person der Gruppe durch Vorzeigen des gelben BOB-Anhängers, der kostenlos und ohne Registrierung zu bekommen ist, als verantwortungsbewusster Fahrer zu erkennen geben und keinen Alkohol trinken. „BOB fährt mit Null Komma Null Promille“, lautet denn auch das Motto der Aktion.

Zur Belohnung gibt es dann vom Wirt, der sein Lokal mit einem BOB-Aufkleber als Förderer der Aktion kennzeichnen darf, mindestens ein alkoholfreies Getränk kostenlos. „Ein Bad Kissinger Gastwirt macht schon mit, andere wollen sich anschließen“, freute sich der Polizeihauptmeister.

Wie gefährlich und sogar unmöglich das Fahren unter Alkoholeinfluss ist, erfuhren die Berufsschüler im Laufe des Aktionstages, an dem sich auch die Rettungsdienste, Krankenkassen, der Bund gegen Alkohol und Drogen im Straßenverkehr sowie die Polizei beteiligten. Auf einem Go-Kart mussten sie einen Parcours mit aufgesetzter Rauschbrille absolvieren, die den bekannten Tunnelblick nach Alkoholgenuss vortäuschte. „Das räumliche Sehen und die Koordination bei der Fahrzeugbedienung ist stark eingeschränkt“, erläuterte Polizeioberkommissar Dietmar Dömling deren Wirkung.

Ob mit der Rauschbrille für 1,3 Promille oder der für nur 0,8 Promille vor Augen – kaum ein Schüler schaffte die Strecke fehlerlos, die ohne Brille zuvor leicht zu bewältigen war. „Alles war sehr verschwommen“, beschrieb Autofahrer Michael Link (18) sein unangenehmes Erlebnis. Fahrschüler Nico Behr (16) musste sich beim Fahren „viel stärker konzentrieren“ und beklagte die „kurze Reaktionszeit vor den Hindernissen“.

Infos zur BOB-Präventionskampagne unter [www.bobbayern.de](http://www.bobbayern.de)

Quelle: mainpost.de

Artikel: <http://www.mainpost.de/regional/bad-kissingen/Einschlaegige-Erfahrungen-mit-der-Rauschbrille;art766,6237180>

Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung